

Aus der Heimat.

Am 2. Pfingstfeiertag, in der Zeit von 13—17 Uhr ist in der hiesigen Kirche eingebrochen worden. Der Dieb entfernte eine im Vorraum der Kirche angebrachte Sammelbüchse und hat diese dann eine Treppe höher am Emporeningang aufgebrochen. Weiter wurde die Spendenbüchse an der Waffernahmestelle abgerissen, doch scheint der Täter hier gefangen worden sein, denn die Büchse wurde ungeschlossen aufgefunden. Wer verdächtige Personen in der Nähe der Kirche bemerkte oder sonst irgend welche Bahnnehmungen gemacht hat, wolle dies unverzüglich der hiesigen Gendarmerie mitteilen.

Der früher hier tätige und dann in Dresden-Weißer Hirsch im Ruhestand lebende Forstmeister Paul Schneider ist am 10. Mai gestorben.

Sächsische Nachrichten

Achtung! Wertgutscheine des Kriegs-WHW

Die Wertgutscheine des Winterhilfswerkes 1939/40 werden, wie die Dienststelle des Bauauftragten mitteilt, nur noch bis 30. Mai bei den Baulen eingelöst. Die Baulen selbst rechnen bis zum 15. Juni 1940 ab.

Beispielhaftes Opfer der Bergmänner

Immer wieder geben die Bergmänner ein Beispiel, wenn es ein Opfer gibt. Die Bergmänner müssen in den gegenwärtigen Kriegszeiten des älteren am Sonn- und Feiertagen arbeiten, um den erhöhten Kohlenbedarf sicherstellen zu können. Diese Sonderarbeiten werden nach der Fortfordnung mit einem Zuschlag von 25 v. H. bezahlt. Ein großer Teil der Bergarbeiter im Zwiedau Revier hat nur auf diesen Zuschlag zugunsten des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz verzichtet. Täglich gehen bei der Betriebsführung Bauten mit Namen von Bergmännern ein, die sich diesem Vorgehen anschließen.

Anregungen für den Küchenzettel

Vornerstag früh: Buttermilchsuppe, Fettbrot; mittag: Spinatplatte, Zwiebelrosti; abend: Kartoffelselbstkuchen, Rhabarberkompott mit Süßstoff abgeschmeckt. — **Zwiebelrosti:** 200 Gramm feines Rindfleisch, Salz, 1 Kilo Zwiebeln oder Porree, 1½ Kilo Kartoffeln, ½ bis ¾ Liter Wasser. Das Rindfleisch in Würfel, das Fett ganz klein schneiden, im Rosttopf auslaufen, die Fleischwürfel darin anbraten, dann leicht gesalzene Zwiebel- und Kartoffelselbstkuchen dazu schichten, mit heißen Wasser auffüllen, das Gericht langsam 1 bis 1½ Stunden garen lassen.

Mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet

Im Rahmen von Schlachtenfeiern konnten die ersten Kriegsverdienstkreuze im Kreis Dresden überreicht werden. Diese hohe Auszeichnung erhielten folgende Gesellschaftsmitglieder: Obermonteur Albert Wolf, Reutkisch, beschäftigt in Radeberg, Vorsteher Guido Grabl, Freital-Döhlen, sowie Werkzeugschlosser Willi Eijold, Radebeul.

Ein alte Kämpfer 80jährig

Der Privatmann Bernhard Biewegert in Planen feierte in voller Kühligkeit und geistiger Fröhlichkeit seinen 80. Geburtstag. 1890 wurde er als Delegierter für die sächsische Abteilung der Weltausstellung in Chicago berufen. 1894 bis 1898 war er auf den Ausstellungen in Antwerpen und Berlin tätig. Bereits 1923 trat er in die NSDAP ein. An der Seite Martin Maishmans hat er als aktiver Kämpfer an dem wechselseitigen Schriftkampf des damals noch kleinen Ortsgruppe Planen teilgenommen. Er ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP und des Gauehrenzeichens.

Das Deutsche Rote Kreuz
hat jetzt im Kriege gewaltige Aufgaben zu erfüllen.
Mithilfe ist unser aller Pflicht!

Großenhain. Tödlich verunglückt. In einem Sägewerk in Mierschwig verunglückte ein 37jähriger Arbeiter, der am Sägegatter von einem Baum am Kopf getroffen wurde und mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden musste. Hier ist der Verunglückte an den Folgen des Unfalls gestorben.

"HASTREITER'S" *Kropf in Brindisi*

Kräuterkuren haben seit 10 Jahren Heilerfolge aufzuweisen, die täglich durch die einkaufenden Apothekenbesitzer immer wieder bestätigt werden, auch bei ganz veralteten Fällen. Verlangen Sie heute noch die Aufklärungszeitung: "Der Kropf und die Basedow'sche Krankheit" und "Urteile über den Wert der Hastreiter'schen Kräuterkuren". Beste Beschreibung erhält sie kostlos u. unverbindl. d. d. Hersteller.

Friedr. Hastreiter Krailling b. München.

Für den Schulbedarf empfiehle ein reiches Lager

Schreib- u. Zeichenbrette, Rechen- u. Lesebücher, Atlanten, Landkarten, Rechtschreibungen, Liederbücher, Bildl. Geschichten, Katechismus, u. s. w. Federhalter, Federkästen in Holz u. Leder, Bleistifte, Farbkästen mit 7-30 Farben, Bunstifte in versch. Preisen, Farben, Bleistiftspitzer, Radiergummi, Pinsel, Lineale

Herrn. Kühle. Das Fachgeschäft

Liest die Ottendorfer Zeitung

Hauptherausleitung und verantwortlich für den geläufigen Text, Anzeigenbeitrag und Bilder: Georg Rähle, Ottendorf-Ostwall. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rähle, Inh. Georg Rähle, Ottendorf-Ostwall, Th. St. 18 Preisliste Nr. 2 gültig.

Grödig. Unter den Krafthammern geraten. In einem Industriewerk geriet ein 22 Jahre alter Gesellschafter mit der Hand unter einen Krafthammer. Mit schweren Verletzungen musste der Verunglückte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Eberbach. Studentensterb Kürzte ein. Im benachbarten Friedersdorf kürzte im Gemeindehaus in einer Wohnung ein Ammerdecker ein. Unter dem Schutt und Bus wurde die Zimmerentzündung begraben, während sich die Wohnungsinhaberin im letzten Augenblick in Sicherheit bringen konnte.

Schöland a. d. Spree. Tödlich verbrüht. Aus Geflüchteten hatte der in einem Schölander Betrieb beschäftigte Kraftwagenfahrer Martin Johannes Schneider eine nötliche Kraftwagenloft für einen anderen Betrieb mitgemacht. Am anderen Morgen wollte er wieder den Dienst bei seiner Firma antreten. Unterwegs erlitt Schneider durch den Kraftwagenfahrer schwere Quetschungen. Der Verunfallte wurde ins Krankenhaus in Bautzen eingeliefert, wo er den Folgen des Unfalls erlagen ist. Schneider, der 37 Jahre alt war, hinterlässt Frau und zwei Kinder.

Reichenbach. Tödlich verbrüht. Der 64jährige Arbeiter Paul Höhler starb in einem Betrieb in Penzig in einen mit siedender Wasche gefüllten Kessel an dem er beschäftigt war. Er erlag den dabei erlittenen schweren Verbrüdungen kurz darauf.

Krebschenbach i. V. Einiger der letzten Handwerkermeister ist. Hier wurde der im 90 Lebensjahr verhorste Tuchmachermeister Christian Friedrich Bauer zur letzten Ruhe gelegt. Er war einer der letzten Tuchmachermeister aus der Zeit der heimischen Handweberei. In der früheren Tuchmacherinnung war er an führender Stelle einige Zeit auch als Obermeister tätig. Sein der Großvater war Handwebmeister, und auch der Vater war der Junkt der Handwerker treu geblieben. Der jetzt verhorste Meister trat ebenfalls in die Firma ein, folgte aber später dem Berufsschritt und ging zu mechanischen Webstühlen über.

Scheibenbach. Durch austretendes Gas getötet. Ein in den anütziger Jahren lebendes Ehepaar wurde in seiner Wohnung gasvergast aufgefunden. Es handelt sich um einen Unglücksfall.

Crossen. Luftpistole mit Schrot geladen. Beim Spiel mit dem Luftpistole legte ein 14jähriger Schüler im Scherz auf seine Spielgefährten an, ohne zu wissen, daß die Waffe mit Schrot geladen war. Dabei wurden zwei Jungen verletzt und mußten in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Deine Spende für das Rote Kreuz rettet vielleicht einem deutschen Soldaten das Leben!

Sport

Großer Erfolg des Dresdner SC in Berlin

Einen großen Erfolg konnte Sachsenfußballmeister, Dresdner SC, in Berlin beim Turnier des Blau-Weiß-Fußballvereins feiern. Aus Anlaß des 85jährigen Bestehens von Blau-Weiß Berlin traten mit dem Jubiläum weitere drei südende Fußballmannschaften des Reiches: Wiener Wien, Aachen Düsseldorf und Dresdner SC, ein Turnier. Am Sonnabend bereits konnte der Dresdner SC gegen Blau-Weiß Berlin mit 6:0 (2:0) einen klaren Sieg herausholen. Die Elf des Sachsenmeisters war in keiner Form und brauchte sich nicht einmal voll auszugeben, um den Sieg sicherzustellen. Endstand 6:0.

Im zweiten Sonnabendspiel belegte Wiener Wien in der Verlängerung die Elf von Fortuna Düsseldorf mit 3:2 (1:1). Im Schlusspiel zwischen Dresdner SC und Wiener Wien konnten die Dresdner einen verdienten Sieg erringen: 3:1 (2:1). wurden die Wiener geschlagen und damit der Endtag im Turnier erfochten. Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann Fortuna Düsseldorf gegen Blau-Weiß Berlin 3:0.

Deutsche Fußballmeisterschaft

In Gruppe 2, in der auch Sachsenmeister Dresdner SC den Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft aufnehmen wird, stand am Pfingstmontag ein Spiel auf dem Plan, das in Oschatz den Niederländchenmeister SV Donaueschingen und Mittemeister 1. SV Jena zusammenführte. Die Oschatzer gewannen 5:2 (2:0). Kommanden Sonntag tritt Dresdner SC gegen 1. SV Jena an.

In den übrigen Gruppen lauteten die Ergebnisse: Union Oberschöneweide gegen VfB Königsberg 6:2, Rapid Wien gegen RSG Görlitz 7:0, Stuttgarter Kickers gegen Waldhof Mannheim 1:0.

Begegnungen der 2. Tschammer-Potsd.-Zwischenrunde

Am Pfingstsonnabend und Pfingstsonntag wurden einige Spiele der zweiten Tschammer-Potsd.-Runde durchgeführt, die folgende Ergebnisse boten: Gruppe Blauen: 3:0 (0:0); Spieltag, 0:0 Blauen gegen Spielg. Holsteinkeim 1:0. VfB Auerbach gegen FC Limbach 9:1; Sturm Weißeritz gegen SG Reinsdorf 2:3; v. B. SV Niederschönau gegen TSV Brand 2:2 trotz Verlängerung. — Gruppe Leipzig: VfB Badag 8:0. St. Pauli gegen Corio Leipzig 3:0. — Gruppe Ostmark: Spielvda. Dresden gegen Spielg. 97 Großenhain 2:3; DSB 98 Dresden gegen Reichsbahn-SV Dresden 3:1; TB Brodtkorff gegen VfB Dresden 7:1; Sportfreunde Kreisberg gegen SV Niederschönau 2:1; Wacker Dresden gegen TSV Pirna 3:2.

Im Elmendorfer Bezirk wurden noch drei rechtliche Punktspiele durchgeführt. VfB Auerbach unterlag überzeugend doch mit 1:7 gegen SV Überndau AC Ronneburg, deutscher TSG Mittweida mit 5:3 und SV Waldheim schlug TSG 98 Tödels mit 5:0.

Fußball in der Vereinsstätte

In der Fußballbereichsstätte gab es über Pfingsten einige Freundschaftsbegegnungen: SG 04 Kreislig. Irla vs. SV Dresden 2:1 (2:1); SVG Dresden konnte gegen Sportv. 01 Dresden ein 2:2 (1:1) erzielen. Der Chemnitzer FC kam gegen Sportv. 01 Chemnitz zu einem 3:0-Sieg. VfB Glauchau trat zweimal auf, mußte aber beidermal schlappen einfekten. SV Aue Irla gegen Glauchauer 6:4 (2:2) und Saxonica Bernsdorf konnte gegen VfB Glauchau 2:0 gewinnen Konkordia Blauen unterlag knapp 2:3 gegen 1. SV Gera. Eine derbe Abluft erlebten die Sportfreunde 01 Dresden, die in Plauß vom dortigen SG mit 7:0 (2:0) geschlagen wurden.

Um den Aufstieg

Mit drei Begegnungen wurden am Sonntag die Ermittlungsspiele für den Aufstieg in die Fußballbereichsstätte fortgesetzt. Unerwartet glatt setzte sich in der Gruppe Dresden der Kieler SV gegen Heidenau: SG mit 5:1 (3:1) durch, so daß den Kieler in dem noch ausstehenden Rückspiel kaum der Endtag in nehmbar sein wird.

Eine große Überraschung gab es in der Leipziger Gruppe. TuS Leipzig brauchte nur noch einen Punkt, nachdem dieser Verein im Vorstiel mit 2:1 über Wacker Leipzig gelegt hatte.

Aber die Wackeraner drehten den Spieß um und siegten über TuS mit 5:2 (1:0) womit ihnen die Teilnahme an den Aufstiegsspielen antrete.

In der Gruppe Blauen-Zwickau machte sich nach dem 3:3-Unentschieden zwischen Merseburg 07 und TSG Lauter ein Entscheidungsspiel notwendig, das Lauter mit 3:0 (1:0) für sich entschied. Lauter muß nun gegen den Vogtlandmeister 1. SV Reichenbach um die endgültige Berechtigung zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen antreten.



zum Zwischenfruchtbau

Die Beanspruchung der Nährstoffvorräte des Bodens durch den Zwischenfruchtbau ist erheblich größer als bei der früher üblichen einfachen Nutzung, und leimesstalls ist es richtig, zu glauben, daß Gründungsplanzen und auch zu Futterzwecken gebaute Zwischenfrüchte immer genügend Nährstoffe im Boden vorfinden. Höhere Erträge erfordern eine entsprechende rechtliche Versorgung des Ackers mit Stickstoff, Phosphorsäure und Kali, wobei natürlich auch der Kaltheuinhalt des Bodens jüngstige Beachtung finden muss. Welche Stickstoffmengen zu geben sind, wird sich nach dem Bedarf der angebauten Pflanzen richten müssen. Bei Zwischenfruchtgemeinden ist z. B. die Höhe des Grasanteils bzw. der Anteil der Leguminosen bestimmt. Die Nährstoffe Phosphorsäure und Kali können bereits der Betriebsvorstufe mitgegeben werden. In all diesen Fällen soll die Phosphorsäure-Kali-Düngung nach Möglichkeit bereits auf die Stoppel gegeben und mit untergebracht werden. Das Thomasphosphat als Phosphorsäuredünger hat dabei den Vorteil, daß der darin enthaltene Phosphatsäure enthaltene Kali mit dazu beträgt, eine günstige Bodenreaktion zu erhalten. Deshalb ist Thomasphosphat für die Düngung der Zwischenfrüchte sehr geeignet, besonders den einzelzeligen Leguminosen kommt der Kalihalt sehr zugute. Werden die Zwischenfrüchte ausreichend gedüngt, so ist damit schon eine wichtige Voraussetzung für eine günstige Entwicklung geschaffen. Die Auswirkung dieser Düngung zeigt sich nicht nur in der Ertragshöhe, sondern auch der Nutzwert der Pflanzen wird dadurch verbessert. Höherer Ertragshalt unter gleichzeitiger Steigerung des Gehaltes an den Mineralstoffen Phosphorsäure, Kali und Kali wirken sich günstig auf Anwohnend und Wohlbefinden der Tiere aus.

Bekämpft das Unkraut!

Wenn auch vorausgesetzt werden kann, daß im Herbst schon manches zur Bekämpfung der infolge der für ihre Entwicklung günstigen Witterung vielleicht stark aufgelaufenen Samen-Unkräuter getan worden ist, so steht die Hauptarbeit doch noch bevor.

Zur Verminderung erheblicher Ertragsminderungen durch Unkraut und anderen Kulturen muß auch in diesem Frühjahr die Unterkultivierung im Rahmen der Frühjahrsbestellung und der darauffolgenden Saatenpflege energisch gepflegt werden.

Durch das Abstreppen und Abgehen zum richtigen Zeitpunkt ist es möglich, bereits vor der Auslauf der Sommerlaubtage aufgegangene Unkräuter zu vernichten. Später muss die Hände folgen. In vielen Fällen, besonders auf schweren Böden, wird der Bauer allerdings erst sehr spät mit dem Schleppen, Eggen und Haken arbeiten können. Das hat natürlich den Nachteil, daß sich in der Zwischenzeit die Unkräuter, wie der als gelbe Perle verhorste Hederich, Asteriden, Korbblume, Klatschmöhre, Windhalm usw. stark bewurzeln und entwideln können. Hierdurch ist eine restlose Vernichtung der Unkräuter dann in den meisten Fällen nicht mehr möglich, wenn auch einige Egeren werden.

Die in diesem Frühjahr verspätete Bestellung der Felder und aus zwar angeführten Gründen sind zur restlosen Unkrautbekämpfung zusätzliche Belästigungen erforderlich.

Ein erprobtes Unkraut-Bekämpfungsverfahren ist das Überstrephen der Sommerlaubtage mit einer Germanit-Lösung mit Hilfe der üblichen Hederichsprüfung. Dieses vom Deutschen Pflanzenschutzdienst amtlich geprüfte und siederscheinende Hederichbekämpfungsmittel ist ein leicht und ohne Rücksicht auf die Bodenbeschaffenheit der Unkräuter, wie der als gelbe Perle verhorste Hederich, Asteriden, Korbblume, Klatschmöhre, Windhalm usw. stark bewurzeln und entwideln können. Hierdurch ist eine restlose Vernichtung der Unkräuter dann in den meisten Fällen möglich, wenn auch einige Egeren werden.

Mit diesem Hinweis auf die Bekämpfungsmaßnahmen ist die Hederich-Bekämpfung ist die bei der Bildung des breiten und dichten Blattes. Für einen preisw. Morgen werden 200 Liter einer 1-1½%igen Germanit-Lösung benötigt, also um 100 Liter Wasser 1000—1250 g Germanit; bei d. lühd. dem Hederich und Asteriden und für andere Unkräuter dagegen eine 1½%ige Lösung, also um 100 Liter Wasser 1500 g Germanit.

Mit diesem Hinweis auf die Bekämpfungsmaßnahmen ist die Hederich-Bekämpfung ist die bei der Bildung des breiten und dichten Blattes. Für einen preisw. Morgen werden 200 Liter einer 1-1½%igen Germanit-Lösung benötigt, also um 100 Liter Wasser 1000—1250 g Germanit; bei d. lühd. dem Hederich und Asteriden und für andere Unkräuter dagegen eine 1½%ige Lösung, also um 100 Liter Wasser 1500 g Germanit.

Die Bedeutung des Maisanbaus

Bekanntlich ist der Mais nicht nur ein wertvolles Futtermittel, er ist auch Ausgangsprodukt vieler kräftiger und gesunder Nährmittel.

Die Ausdehnung auch des Maisanbaus ist heute in der Kriegszeit sehr erwünscht. Selbst wenn einmal von seinem Wert als Nahrungsmittel abgesehen wird, ist er in der Fruchtfolge verhältnismäßig der Boden, da der Mais wie die Haferfläche des östlichen Sachsenlandes zu vermehrten Anbau und der Boden nach dem Anbau sich in gutem Zustande befindet.

Beigleich der Dünung stellt er gleiche Anforderungen wie die Haferfläche. Er muß also dementsprechend reichlich mit Nährstoffen versehen werden, um gute Erträge bringen zu können. Stollmutter und Saatze werden sehr gut ausgenutzt, darüber hinaus ist aber auch noch eine kräftige Dünung mit Kali, Phosphorsäure und Stickstoff notwendig. Im Körnermaisbau kann eine Dünung mit Thomasphosphat nicht verzichten werden, da die reiselschleunigende Wirkung der Phosphorsäure hier höchstens stark in Erscheinung tritt. Als hauptsächlich Phosphorsäuredünger steht heute das Thomasphosphat zur Verfügung.

Die Zuführung der Nährstoffe erfolgt am besten schon vor dem Anbau, damit die Pflanzen gleich für die erste Entwicklung vorbereitet werden. Kali sollte und die Thomasphosphat zusammen ausgetragen werden, der Stickstoff wird in der Regel in zwei getrennten Gaben verabfolgt.

Mais verlangt einen geregelten Kali-Zustand des Bodens und ist gegen Säure empfindlich. Deshalb werden mit Thomasphosphat gute Erträge erzielt, wenn der außer der leichtlöslichen Phosphorsäure in diesem Dünger enthaltene Kali fröhlig mit zur Schaffung einer günstigen Bodenreaktion bei. Säure-Boden sollten jedoch eine besondere Kaligabe erhalten.

Um die Ernte zu vereinfachen und die Körner reif zu bekommen, sind verschiedene Entnahmeverfahren ausprobiert